

# Inhaltsverzeichnis

## *Kapitel 1*

### **Einleitung** 23

A. Einführung .....	23
B. Forschungsstand .....	27
C. Gang der Untersuchung .....	28

## *Kapitel 2*

### **Ausschluss eines Minderheitsgesellschafters im deutschen Recht** 31

A. Überblick über die Erscheinungsformen des Squeeze-out kraft gesetzlicher Regelung	31
I. Verfassungsrechtliche Aspekte .....	31
1. Schutzwürdige Interessen des Minderheitsaktionärs .....	33
2. Schutzwürdige Interessen des Hauptaktionärs .....	34
a) Vermeidung kostspieligen Formalaufwands .....	35
b) Unternehmerische Flexibilität .....	36
c) Fehlende Kenntnis von Aktionären .....	38
d) Wahrung von Geschäftsgeheimnissen .....	38
3. Gemeinwohlinteressen .....	38
4. Fazit .....	40
II. Aktienrechtlicher Squeeze-out .....	41
1. Hauptaktionär .....	42
2. Verlangen des Hauptaktionärs .....	44
3. Barabfindung .....	44
4. Gewährleistungserklärung .....	45
5. Berichtspflichten .....	46
6. Übertragungsbeschluss .....	47
7. Dinglicher Übergang der Aktien .....	47
8. Rechtsschutz .....	48
III. Übernahmerechtlicher Squeeze-out .....	49
IV. Verschmelzungsrechtlicher Squeeze-out .....	52
V. Squeeze-out gem. § 14 Abs. 3 Nr. 1 S. 3, Abs. 4 WStBG .....	56

VI. Fazit .....	57
B. Andere Ausschlussverfahren .....	57
I. Mehrheitseingliederung, § 320 AktG .....	57
II. Übertragende Auflösung .....	59
C. Ausschluss in der GmbH .....	62
I. Einziehung des Geschäftsanteils gem. § 34 GmbHG .....	63
II. Ausschluss aus wichtigem Grund .....	67
III. Ausschluss gem. § 9a Abs. 3 WStBG .....	70
D. Ausschluss im Personengesellschaftsrecht .....	71
E. Analogiefähigkeit der gesetzlichen Squeeze-out-Regelungen .....	72
I. Definition und Voraussetzungen einer Analogie .....	73
II. Analoge Anwendung der §§ 327a ff. AktG auf die GmbH .....	73
1. Planwidrige Regelungslücke .....	74
2. Vergleichbare Interessenslage .....	74
a) Stellung des Minderheitsgesellschafters .....	75
b) Gesellschafterstruktur in der AG und der GmbH .....	77
c) Unternehmerische Flexibilität .....	81
d) Wahrung von Geschäftsgeheimnissen .....	84
e) Geringerer Formalaufwand und Kenntnis von Gesellschaftern .....	84
f) Zwischenfazit .....	85
III. Ablehnung weiterer Analogiekonstellationen .....	85
IV. Fazit .....	86
F. Gestalterische Vorfeldmaßnahmen als Rechtsmissbrauch? .....	87
I. Beurteilungsmaßstab .....	88
II. Ausgewählte Fallgruppen .....	89
1. Mehrheitsbeschaffende Gestaltungen .....	90
2. Verknüpfung von Formwechsel und aktienrechtlichem Squeeze-out .....	92
a) Argumente für einen Rechtsmissbrauch .....	92
b) Stellungnahme .....	94
3. Gestaltungen um den verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out .....	96
a) Formwechsel .....	97
b) Errichtung einer Zwischenholding-AG .....	98
c) Mehrheitsbeschaffende Gestaltungen .....	99
III. Fazit .....	100

*Kapitel 3*

<b>Gewillkürte Ausschlussklauseln nach freiem Ermessen</b>	102
A. Definition	102
B. Vertragsgestaltungen	103
C. Rechtsprechungsleitlinien	106
I. Vom Postulat der Vertragsfreiheit zum Sittenwidrigkeitsverdikt	107
II. Fallgruppen der sachlichen Rechtfertigung von freien Ausschlussklauseln	110
1. Treuhandähnliches Verhältnis	110
2. Gesellschafter auf Probe	111
3. Gesellschafterstellung als Annex	112
a) „Kooperationsvertrag“	112
b) Manager- und Mitarbeitermodelle	113
aa) Managermodell	115
bb) Mitarbeitermodell	116
cc) Jüngere Rechtsprechung	117
(1) Oberlandesgericht München, Urteil vom 05.10.2016 – 7 U 3036/15	117
(2) Landgericht Stuttgart, Urteil vom 10.10.2018 – 40 O 26/18 KfH	118
(3) Oberlandesgericht München, Schlussurteil vom 13.5.2020 – 7 U 1844/19	120
4. Von einer testamentarischen Anordnung erfasste Gesellschaftsanteile	122
5. Eigener Wunsch des Betroffenen	123
6. Russian-Roulette-Klausel	124
III. Kritische Würdigung und Festlegung der Tatbestandsmerkmale	125
1. Sachlicher Grund, festes Tatbestandsmerkmal und sachliche Rechtfertigung	126
a) Inhaltliche Merkmale des sachlichen Grundes	127
b) „Festes Tatbestandsmerkmal“	128
c) Sachlicher Grund = „Festes Tatbestandsmerkmal“	129
2. Sittenwidrigkeitsverdikt gem. § 138 Abs. 1 BGB	129
a) Vertrags- und Gestaltungsfreiheit, Art. 2 Abs. 1, 9 Abs. 1 GG	130
aa) Schutzrechtliche Dimension der Vertragsfreiheit	131
(1) Kritische Literaturstimmen	132
(2) Stellungnahme	133
(3) Einordnung der Kritik an der Hinauskündigungsrechtsprechung	134
(4) Einordnung der Hinauskündigungsrechtsprechung in die Judikatur des Bundesverfassungsgerichts	136
bb) Schutzbedürftigkeit des ausschussbedrohten Gesellschafters	136
(1) Strukturelles Übergewicht des Ausschlussberechtigten	136

(2) Einschränkung der Entscheidungsfreiheit .....	139
(3) Andere Bewertung aufgrund der Anerkennung von Stimmbindungsverträgen und stimmrechtslosen Anteilen? .....	142
(4) Andere Bewertung aufgrund der Anerkennung befristeter Gesellschafterstellungen? .....	145
(5) Andere Bewertung in der AG .....	145
b) Gesellschaftsrechtliches Gleichbehandlungsgebot .....	146
aa) Ungleiches Hinauskündigungsrecht .....	147
bb) Gleiches Hinauskündigungsrecht .....	149
c) Funktionsfähigkeit der Gesellschaft als tragfähiges Argument? .....	151
d) Regel-Ausnahme-Verhältnis .....	154
e) Öffnungstendenz bei der Fallgruppenbildung sachlicher Rechtfertigungen? .....	156
aa) Abstrahierungsansätze .....	156
(1) Rechtsprechung .....	157
(2) Literatur .....	158
bb) BGH, Urteil vom 19.03.2007 – II ZR 300/05 als Einzelfallentscheidung oder Einleitung einer Rechtsprechungswende? .....	160
f) Insuffizienz der Ausübungskontrolle gem. § 242 BGB .....	163
g) Insuffizienz der geltungserhaltenden Reduktion analog § 139 BGB .....	168
h) Fazit .....	169
3. Eigener Lösungsvorschlag: Zwei-Stufen-Prüfung als Gesamtlösung .....	171
a) Erste Stufe: Wirksamkeitskontrolle gem. § 138 Abs. 1 BGB .....	172
b) Zweite Stufe: Ausübungskontrolle gem. § 242 BGB .....	173
c) Fazit .....	173

#### *Kapitel 4*

<b>Kleinstbeteiligung als sachliche Rechtfertigung</b> .....	175
A. Definition der Kleinstbeteiligung .....	175
B. Kleinstbeteiligung als wichtiger oder sachlicher Grund bzw. festes Tatbestandsmerkmal? .....	178
C. Rückschlüsse aus den anerkannten Fallgruppen der sachlichen Rechtfertigung .....	179
I. Manager- und Mitarbeitermodell .....	181
II. Russian-Roulette-Klausel .....	183
III. Fazit .....	184
D. Ausstrahlungswirkung – Sittenwidrigkeitsverdikt trotz gesetzlicher Legitimation? ..	184
I. GmbH .....	185
II. KG .....	187

1. Komplementärstellung .....	189
a) Unbeschränkte persönliche Haftung .....	189
b) Organschaftliche Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis .....	192
c) Fazit .....	192
2. Kleinstkommanditbeteiligung .....	193
a) Einstimmigkeitserfordernis .....	193
b) Gesellschaftsvertragliches Mehrheitsprinzip .....	194
aa) Minderheitsrechte des kleinstbeteiligten Kommanditisten .....	195
(1) Individualschutz gegenüber Mehrheitsbeschlüssen .....	195
(2) Entbehrlichkeit eines Quorums .....	199
(3) Informationsrecht, § 166 HGB .....	201
(4) Fazit .....	202
bb) Schutzwürdige Interessen des Hauptgesellschafters .....	202
cc) Fazit .....	205
3. Kleinstkommanditbeteiligung in der Publikums-(Investment-)KG .....	205
a) Charakteristika der Publikums-(Investment-)KG .....	206
b) Praktisches Bedürfnis für gewillkürte Squeeze-out-Klauseln .....	207
c) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs .....	209
aa) Keine AGB-Kontrolle .....	209
bb) Erhöhtes Schutzbedürfnis der Publikumskommanditisten .....	210
cc) Unangemessene Verteilung von Chancen und Risiken .....	210
d) Stellungnahme .....	211
4. Personengleiche Kapitalgesellschaft & Co. KG und Einheitsgesellschaft .....	213
III. GbR und OHG .....	216
IV. Konsequenzen .....	216
E. Indizielle Wirkung der Verknüpfung von Formwechseln und aktienrechtlichem Squeeze-out .....	217
F. Ausstrahlungswirkung von Klauseln aus dem Private-Equity- und Venture-Capital-Bereich .....	220
I. Shoot-out-Klauseln .....	221
1. Weitere Fallgruppe der sachlichen Rechtfertigung .....	221
2. Blockadesituation als (konkludente) Bedingung i. S. v. § 158 Abs. 1 BGB? ..	223
II. Drag-Along-Klauseln .....	227
III. Gründer- und Managementbindung durch Leaver- oder Vesting-Regelungen ..	232
IV. Minderheitsbeteiligung eines Finanzinvestors an einem Familienunternehmen ..	237
V. Verwässerungsschutzklauseln .....	240
VI. Fazit .....	242

G. Verfassungsrechtliche Aspekte .....	244
I. Eigentumsfreiheit, Art. 14 Abs. 1 GG .....	244
II. Vertrags- und Gestaltungsfreiheit, Art. 9 Abs. 1, 2 Abs. 1 GG .....	244
H. Gleichbehandlungsgebot .....	246
I. Squeeze-out-Klausel als gleiches Hinauskündigungsrecht .....	246
II. Squeeze-out-Klausel als ungleiches Hinauskündigungsrecht .....	247
III. Berücksichtigungsfähigkeit im Rahmen der Zwei-Stufen-Prüfung .....	248
IV. Teilausschluss bei mehreren Kleinstbeteiligten .....	248
I. Fazit .....	250

### *Kapitel 5*

#### **Gestaltungsszenarien, Fallgruppen und ihre Realisationsmöglichkeiten**

	254
A. Gesellschaftermehrheit als Ausschlussberechtigte .....	254
B. Stimmrechtslose Anteile .....	258
C. Unterschreiten bestimmter Kapitalschwelle .....	259
I. Teilweise Anteilsveräußerung .....	260
II. Kapitalerhöhung .....	261
1. Bezugsrechtsausschluss .....	261
2. Faktischer Bezugsrechtsausschluss .....	262
3. Schuldrechtlich antizipierter Verzicht auf konkreten Bezugsanspruch .....	263
III. Zwischenfazit .....	263
IV. Treuwidrigkeit des konkreten Ausschlusses auf der zweiten Stufe .....	264
D. Einstimmigkeitserfordernis .....	265
E. Sperrminorität .....	266
F. Squeeze-out-Klauseln in der Gründungssatzung .....	268
G. Nachträgliche Aufnahme einer Squeeze-out-Klausel .....	270
H. Familiengesellschaften .....	271
I. Definition .....	271
1. Familiäre Prägung .....	272
2. Einteilung in Familienstämme und Poolverträge .....	272
3. Körperschaftliche Gesellschaftsstruktur .....	274
4. Beschränkung der Kündigungsrechte und Abfindungsansprüche .....	274
II. Squeeze-out-Klausel zulasten von Nicht-Familienmitgliedern .....	275

III. Squeeze-out-Klausel zulasten von Familienmitgliedern .....	276
1. Personalistische Ausrichtung durch familiäre Verbundenheit? .....	276
2. Interessen der ausschlussberechtigten Familienmehrheit .....	277
3. Stärkung der familiären Prägung .....	278
4. Familiengesellschaftsspezifische Interessen .....	278
5. Zwischenfazit .....	280
IV. Unvereinbarkeit von Squeeze-out und Selbstfinanzierung .....	280
V. Fazit .....	281

*Kapitel 6*

**Schwellenwertermittlung der Kleinstbeteiligung** 282

A. Ausgewählte Schwellenwerte .....	283
I. Kapitalanteil von 5 % .....	283
II. Kapitalanteil von 10 % .....	285
1. Aktienrechtliche Erwägungen .....	285
2. Übertragung auf die GmbH und KG .....	287
3. Verknüpfung von Formwechsel und verschmelzungsrechtlichem Squeeze-out .....	288
4. Squeeze-out gem. § 1 Abs. 1, 2 ÖGesAusG .....	290
5. Managermodell in der Gestaltungspraxis .....	291
6. § 14 Abs. 3 Nr. 1 S. 3, Abs. 4 WStBG .....	291
7. Fazit .....	292
III. Kapitalanteil von mehr als 25 % .....	292
IV. Kapitalanteil zwischen 20 % und 25 % .....	294
V. Kapitalanteil zwischen 10 % und 19,99 % .....	296
VI. Fazit .....	297
B. Zulässigkeit abweichender Schwellenwerte .....	297
I. Stimmrechtslose Anteile .....	297
II. Unterschreiten bestimmter Kapitalschwelle .....	298
III. Familiengesellschaften .....	299

*Kapitel 7*

**Kompensatorische Vertragsgestaltungen** 301

A. Zeitliche Begrenzung des Squeeze-out-Rechts .....	301
B. Sell-out-Klauseln in Form eines Austritts- oder Andienungsrechts .....	302

C. Abfindung zum Verkehrswert .....	305
I. Trennung zwischen Ausschluss und Abfindung durch den Bundesgerichtshof ...	306
II. Unvereinbarkeit von Trennungsprinzip und Legitimationsgedanken .....	306
III. Willkürgefahr trotz vollwertiger Abfindung? .....	308
IV. Geringeres Schutzbedürfnis der Willensentschlussfreiheit .....	309
V. Exkurs: Abfindung unterhalb des Verkehrswerts .....	310
VI. Fazit .....	312

### *Kapitel 8*

<b>Vertragliche Ausgestaltung des Ausschlussverfahrens</b>	313
A. Sicherungsmechanismen zugunsten des Kleinstbeteiligten .....	313
I. Barabfindung .....	314
II. Gewährleistungserklärung .....	315
III. Berichtspflichten .....	316
IV. Fazit .....	317
B. Konkrete Ausschlussgestaltungen im Vergleich .....	317
I. Isolierter Ausschlussbeschluss der Gesellschafterversammlung .....	317
1. KG .....	317
2. GmbH .....	319
3. Integration der Sicherungsmechanismen .....	324
4. Sinnhaftigkeit des Beschlusserfordernisses .....	327
a) Kritik am Beschlusserfordernis beim aktienrechtlichen Squeeze-out .....	327
b) Auswirkungen auf das Beschlusserfordernis in der GmbH und KG .....	329
c) Unmöglichkeit der Anteilsübertragung durch Gerichtsbeschluss .....	330
d) Insuffizienz der Anteilsübertragung durch Schiedsgerichtsbeschluss .....	330
II. Zwangseinziehung in der GmbH .....	331
III. Abtretung .....	332
1. Abtretungsverpflichtung .....	333
2. Aufschiebend bedingte Anteilsabtretung .....	334
3. Abtretungsermächtigung .....	337
IV. Fazit .....	338
C. Behandlung von Options- und Wandelrechten .....	340
D. Wege in die Rechtsberatungspraxis .....	342
I. Erkenntnis des praktischen Bedürfnisses .....	342

II. Anregungsvorschrift und dispositive Gesetzesregelungen .....	343
III. Gesetzlicher Regelungsauftrag .....	344
E. Squeeze-out-Klausel-Entwürfe .....	345
I. GmbH .....	345
1. Allgemein .....	345
2. Familiengesellschaft .....	348
a) Modifizierung des Abs. 1 S. 2 .....	348
b) Modifizierung des Abs. 3 .....	349
3. Unterschreiten bestimmter Kapitalschwelle .....	349
II. KG .....	350
1. Allgemein .....	350
2. Familiengesellschaft – Modifizierung des Abs. 3 .....	351

### *Kapitel 9*

<b>Abschließende Thesen</b>	352
-----------------------------	-----

<b>Literaturverzeichnis</b> .....	358
<b>Sachverzeichnis</b> .....	389